

## Das Glockenfest

### **Europäische Glockentage 2004**

Friede sei ihr erst Geläute

Mittwoch, 22. bis Montag, 27. September 2004

Die Europäischen Glockentage 2004 werden unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Erwin Teufel vom 22. bis 27. September 2004 an verschiedenen Veranstaltungsorten in Karlsruhe ausgerichtet. Darüber hinaus finden im Rahmen eines internationalen Tages am Donnerstag, 23. September, eine Vielzahl von Glocken-Veranstaltungen gleichzeitig in Karlsruhe, Freiburg und Straßburg statt. Ausrichter der Europäischen Glockentage ist der Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg, der Stadt Karlsruhe und in Zusammenarbeit mit der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH. Federführend für die Veranstaltung ist Kurt Kramer, Glockensachverständiger des Erzbistums Freiburg und Vorsitzender des Beratungsausschusses für das Deutsche Glockenwesen.

### **Faszination Glocke**

Glocken haben eine ungeheure Anziehungskraft - und das seit fast 5000 Jahren. Vom Ursprungsland China bis zur christlichen Liturgie, von Schiller bis Pink Floyd, von Salvador Dalí bis Alexandr Solschenizyn – die klangliche wie symbolische Kraft von Glocken zieht die Menschen bis heute in ihren Bann.

Kulturgeschichtlich ist die Glocke vor allem in Europa von besonderer Bedeutung. So lässt sich der europäische Kulturraum nicht nur als „vereintes Glockeneuropa“ definieren, sondern auch als ein Glockeneuropa mit einer ebenso großen klanglichen wie kulturellen Vielfalt.

Mit den Europäischen Glockentagen 2004, dem weltweit größten Glocken-Festival, lädt die europäische Glockenstadt Karlsruhe zu einem ganz besonderen Kulturereignis ein. Im Mittelpunkt stehen sowohl die Entstehungsgeschichte der Glocke, ihre kulturgeschichtliche Bedeutung in Europa, ihre Klangmöglichkeiten sowie die Inspiration, die sie für alle Kultur- und Kunstbereiche darstellt.

### **100 Jahre internationale Glockenstadt Karlsruhe**

Obwohl Karlsruhe noch keine 300 Jahre zählt, hat der Glockenguss in der ehemaligen badischen Residenz eine besondere Tradition. Karlsruhe gilt nicht nur unter Insidern als Glockengießer-Stadt von europäischem Format.

Als Glockengießerstadt von internationalem Ruf steht Karlsruhe bis heute für außergewöhnliche Glockengeschichte. Seit 100 Jahren kommen Glocken mit klingenden Namen aus Karlsruhe – allen voran aus dem traditionsreichen Familienunternehmen Bachert. Die von Alfred und Karl Bachert 1904 in der

Bannwaldallee gegründete Glockengießerei hat heute ihren Sitz in der Carl-Metz-Straße und ist seit zwei Jahren wieder im Besitz der Familie. Glocken aus dieser Gießerei erklingen beispielsweise in der Dresdner Frauenkirche, im Straßburger Münster, in der Basilika von Vézelay oder der Kathedrale von Luxemburg. Das internationale Renommee der Gießerei Bachert sowie das 100-jährige Firmenjubiläum gaben den Ausschlag für das einstimmige Votum des Beratungsausschusses des Deutschen Glockenwesens für Karlsruhe – und gegen die große Konkurrentin Dresden.

## **Glocken in ihrer Vielfalt und kulturellen Bedeutung**

Um eine möglichst große Vielfalt zu erreichen, wurden Kulturschaffende und Kultureinrichtungen aus Karlsruhe und der Region am Oberrhein dazu eingeladen, mit eigenen Beiträgen die Glocke aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln zu beleuchten. Entstanden ist ein weit gefächertes Programm mit über siebzig Veranstaltungen. Es ist im Internet unter [www.glockentage.de](http://www.glockentage.de) abrufbar. Ab 5. August erscheint ein detailliertes über einhundert Seiten starkes Programmheft – übersichtlich gegliedert nach Ausstellungen, Vorprogramm, Hauptprogramm und Nachprogramm.

Der Entstehungsgeschichte der Glocken widmet sich eine große Ausstellung des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg in der Krypta der Evangelischen Stadtkirche. Unter dem Titel „Bim Bam Bum – Glocken erzählen ihre Geschichte“ werden vom 22. September bis 7. November zahlreiche historische Exponate, von der ältesten christlichen Glocke in Europa bis hin zum Glockenrad des Freiburger Münsters gezeigt – und dies gibt es nicht nur zum Sehen, sondern auch zum Hören und Anfassen. Weitere Ausstellungen – mit Schwerpunkten: Fotografie, Architektur, Kunsthandwerk und Design, Keramik, Karikatur und zeitgenössische Glockenkunst - bereichern mit unterschiedlichen Akzenten das Programm.

Die Glocke in der Kunstgeschichte thematisiert der „Glockenweg durch die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe“ vom 22. bis 26. September. „Von GlockenBildern“ lautet der Titel der Ausstellung des Bezirksverbands Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK) im Künstlerhaus vom 19. September bis 17. Oktober. Vom 19. September bis 24. Oktober sind im Studienforum der Volkshochschule Karlsruhe die künstlerischen Ergebnisse des von der VHS ausgeschriebenen Zeichen- und Malwettbewerbs zum Thema „Rund um die Glocke“ zu sehen. Eine Fotoausstellung aus dem Nachlass des Bildjournalisten Horst Schlesiger mit dem Titel „Glocken für Karlsruhe 1950 bis 1990“ hat das Institut für Stadtgeschichte zusammengestellt. Vom 16. bis 27. September vermittelt die Ausstellung im Foyer des Rathauses nicht nur ein wichtiges Stück Karlsruher Glockengeschichte, sondern auch die künstlerische Bedeutung Schlesigers. In mehreren Vorträgen während der Europäischen Glockentage 2004 wird die kulturgeschichtliche Bedeutung der Glocke ausgelotet.

Auch das Medium Film erweist den Glocken Reverenz: Die Kinemathek Karlsruhe/ Das Kino hat eine abwechslungsreiche Reihe international bekannter Filme zusammengestellt, die das Thema Glocke nicht nur szenisch zum Inhalt haben. Das Spektrum reicht von „Don Camillo und Peppone“ über „El Dorado“ und „Black Narcissus“ bis zu „Vertigo“. Das Glockentage-Filmprogramm beginnt bereits am 1. September und findet mit dem Stummfilmklassiker „Der Glöckner von Notre Dame“ mit Orgelbegleitung von Günter Buchwald am 15. Oktober um 20 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche seinen Abschluss. Kulturgeschichtliche Entwicklungen

rechts und links des Oberrheins beleuchtet ein eigens zu den Europäischen Glockentagen gedrehter Film unter dem Motto „Faszination Glocken. Unterwegs zwischen Türmen – entlang der Europäischen Glockenstraße am Oberrhein“, der am 25. September um 16 Uhr mit einem einleitenden Vortrag von Dr. Hansjörg Frommer in der Industrie- und Handelskammer (IHK), Saal Baden, gezeigt wird.

### **Klangvolles – Auftragswerke, Neukompositionen, Uraufführungen**

Das Musikinstrument Glocke wird während der Europäischen Glockentage 2004 in zahlreichen Neukompositionen und Uraufführungen vorgestellt - vom Kindermusical „Alice im Glockenland“ des Komponisten Johannes M. Michel, am 26. September um 15 Uhr in der Lutherkirche, über die Komposition „Ruf der Glocken“ von Rolf Schweitzer im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes am 24. September um 18 Uhr, den Musikwagen mit Bläserensembles und Glockenspielern mit der Komposition „étoile mobile“ des Komponisten Andreas Suberg, der am 25. September um 21:30 Uhr vom Schloss zum Glockenguss am Marktplatz ziehen wird, bis hin zu multimedialen „Klang-Bildern“ dreier Stipendiaten des ZKM, die am 25. September um 10 Uhr und am 26. September um 20 Uhr im Kubus des ZKM zu hören sind.

Ein weiteres Auftragswerk der Europäischen Glockentage, die Komposition des Norwegers Kjell Habbestad, wird am 23. September um 20 Uhr im Rahmen eines Chor-Film-Collagen-Konzertes unter Leitung von Christian-Markus Raiser in der Evangelischen Stadtkirche uraufgeführt.

Den Auftakt des musikalischen Glockenprogramms macht der Jazzclub Karlsruhe am 22. September, 20:30 Uhr, mit dem Konzert „West-östlicher Klangdialog“ der Jazzmusiker Rudolf Theilmann (Cymbala), Heinz-Erich-Gödecke (Gongs) und Helmut Wetter (Gongs). Noch am selben Abend ist um 21 Uhr das Gambenconsort „Les Escapades“ mit dem Programm „What strikes the clock“ in der Kleinen Kirche zu hören.

Die Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe präsentiert gemeinsam mit dem Max-Reger-Institut am 23. September um 18 Uhr im Schloss Gottesaue das Konzert „La vallée des cloches – Glocken in der Klaviermusik“. Historische Instrumente und Glockenräder spielt die Gruppe „Iocutores“ während des Konzertabends „In media vita“ am 23. September um 21 Uhr in St. Bernhard. Schillers „Lied von der Glocke“ in der Vertonung von Andreas Romberg erklingt am 24. September um 21 Uhr in der Katholischen Stadtkirche St. Stephan. Archaische Klänge erzeugt Martin Bürck mit Gongs, Steinen und Wasserspringschalen unter dem Thema „Klingender Kosmos“ am 24. September um 20 Uhr in der Kleinen Kirche. An diesem Abend ist auch der Percussionist und Glockensammler Hakim Ludin gemeinsam mit der Galeristin Jantje Janßen um 21 Uhr in dem Gesprächskonzert „Vom Klang der Welt“ in der Majolika Manufaktur zu erleben.

Konzerte für „Orgel und Glockenklänge“, am 23. September um 16 Uhr in St. Stephan, für „Blechbläser, Schlagwerk und Glocken“, am 25. September um 14 Uhr auf dem Marktplatz, für „Gesang und Orgel“ am 26. September um 18 Uhr in der Christuskirche, ein „Chor-Film-Collagen-Konzert“ am 23. September um 20 Uhr sowie ein „Glocken-Orgel-Konzert mit Live-Elektronik“, am 25. September um 19 Uhr, beide in der Evangelischen Stadtkirche, Glocken-Gospelchor-Klänge, Konzerte und Programm begleitende Aufführungen der Handglockenchöre Hannover und Peace Bell Choir Caputh vervollständigen den musikalischen Reigen.

## **Glocken und ihre Faszination live erleben**

Während der gesamten Europäischen Glockentage lädt ein Glockenmarkt auf dem Marktplatz die Besucherinnen und Besucher ein, Formarbeiten an einer Glocke, das Schmieden eines Klöppels und die Vorbereitungsarbeiten zum Guss hautnah zu erleben. Zu entdecken gibt es hier auch so manches Glocken-Liebhaberstück – zum Bewundern, aber auch zum Kaufen.

Höhepunkte der Europäischen Glockentage sind zwei Glockengüsse. Der Guss der Karlsruher Friedensglocke für die Christuskirche zum 100-jährigen Jubiläum der Karlsruher Glockengießerei Bachert wird live aus der Glockengießerei auf den Marktplatz übertragen. Spektakuläre Stimmung verspricht der öffentliche Glockenguss der Europäischen Friedensglocke für das Straßburger Münster, der auf dem Marktplatz zur Nachtzeit mit der traditionellen Glockenguss-Zeremonie abgehalten wird.

„Friede sei ihr erst Geläute“ verkündet der Untertitel der Europäischen Glockentage 2004. Das Thema Friede wird in vielen Veranstaltungen aufgenommen. Mit dem „Weltfriedensläuten und Weltfriedensgebet“ am Sonntag, 26. September 2004, auf dem Marktplatz vor der Evangelischen Stadtkirche finden die Europäischen Glockentage 2004 in Karlsruhe ihren feierlichen Abschluss.

## **Der Karlsruher Bell-Button**

Freie Fahrt auf allen Strecken des Karlsruher Verkehrsverbundes (KVV) während des gesamten Festivals (vom 22. bis 27. September 2004) und ermäßigten Eintritt bei zahlreichen Veranstaltungen der Europäischen Glockentage ermöglicht der Karlsruher Bell-Button, der für 10 EURO ab sofort bei folgenden Bezugsquellen erhältlich ist: Stadtinformation im Weinbrennerhaus/Marktplatz; Touristeninformation, Bahnhofplatz 6; KVV-Kundenzentren oder unter der Button-Bestell-Hotline 0721/ 37 20 53 76.

Veranstalter: Beratungsausschuss für das Deutsche Glockenwesen  
Kurt Kramer (Projektleitung)  
Ständehausstraße 4, 76133 Karlsruhe  
E-Mail: [kramer@glocken-online.de](mailto:kramer@glocken-online.de), Telefon: 0721/9211055, Fax: 0721/9211056

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Auftrage der Stadtmarketing Karlsruhe GmbH:  
Yps Knauber  
E-Mail: [YpsKnauber@aol.com](mailto:YpsKnauber@aol.com), Telefon: 0721/83088-96, Fax 0721/83088-97

